



## Anlage 3 (Rundschreiben Gehaltsabzug)

**Berechnung der im Schuljahr nicht angereiften Urlaubstage:**

Die Berechnung der im Schuljahr nicht angereiften Urlaubstage erfolgt für alle Lehrpersonen nach folgender Rechnung (unabhängig davon, ob es sich um Lehrpersonen mit 5-Tage-Woche oder 6-Tage-Woche oder um Lehrpersonen in vertikaler Teilzeit handelt; diese Gleichbehandlung ist notwendig, da ansonsten Lehrpersonen mit Fünftagewoche bzw. vertikaler Teilzeit aufgrund des geringeren Urlaubsanspruchs einen geringeren Gehaltsabzug erfahren würden als Lehrpersonen in Sechstagewoche, selbst wenn sie für einen gleich langen Zeitraum z.B. die Elternzeit beansprucht haben): drei Urlaubstage pro Monat ( $36:12=3$ ), 0,0986 Urlaubstage pro Tag ( $36:365=0,0986$ ). Beispiel: eine Lehrperson reift für 4 Monate und 15 Tage keinen Urlaub an: die Anzahl der nicht angereiften Urlaubstage beträgt insgesamt 13,48 ( $4 \times 3 = 12 + 15 \times 0,0986 = 1,48$ ).

**Berechnung des Gehaltsabzugs:**

Die Tage an Gehaltsabzug entsprechen den nicht angereiften Urlaubstagen, Kommastellen werden nicht berücksichtigt. Beispiel: eine Lehrperson der Oberschule hat 13,48 Urlaubstage nicht angereift: es werden 13 Tage abgezogen.

Die Anzahl der betreffenden Tage ist in der Maßnahme für den Gehaltsabzug anzuführen, ebenso die Festlegung des entsprechenden Zeitraumes (13 nicht angereifte Urlaubstage entsprechen z.B. dem Zeitraum vom 05.07.2010 bis 17.07.2010).

**Wichtiger Hinweis anhand des folgenden Beispiels:**

Eine Lehrperson befindet sich in Elternzeit vom 01.09.2009 bis 30.04.2010 und in Mutterschaftszeit ab 19.07.2010. Aufgrund der Elternzeit ergeben sich 24 nicht angereifte Urlaubstage, demgegenüber reifen im Verlauf des Schuljahres 12 Urlaubstage an (für die Zeit vom 01.05.2010 bis 31.08.2010). Die Lehrperson hat das Recht, in der unterweisungsfreien Zeit den ordentlichen Urlaub zu beanspruchen (z.B. vom 17.06.2010 bis 30.06.2010 = 12 Urlaubstage) und muss in der Folge vom 01.07.2010 bis 18.07.2010 die wöchentliche Arbeitsleistung von 20 bzw. 22 Unterrichtsstunden (3,33 bzw. 3,66 Stunden pro Tag) oder 38 Verwaltungsstunden (6,33 Stunden pro Tag) erbringen, andernfalls erfolgt der Gehaltsabzug beschränkt auf 18 Tage (vom 01.07.2010 bis 18.07.2010), obwohl eigentlich 24 Urlaubstage nicht angereift sind. Für den Gehaltsabzug bzw. die Arbeitsleistung der Lehrpersonen im Sommer wird ausschließlich der Zeitraum berücksichtigt, in welchem das „Sommergehalt“ ausbezahlt wird, obwohl kein oder ein nur reduzierter Anspruch auf ordentlichen Urlaub besteht. Ein darüber hinaus gehender Gehaltsabzug ist nicht zulässig.